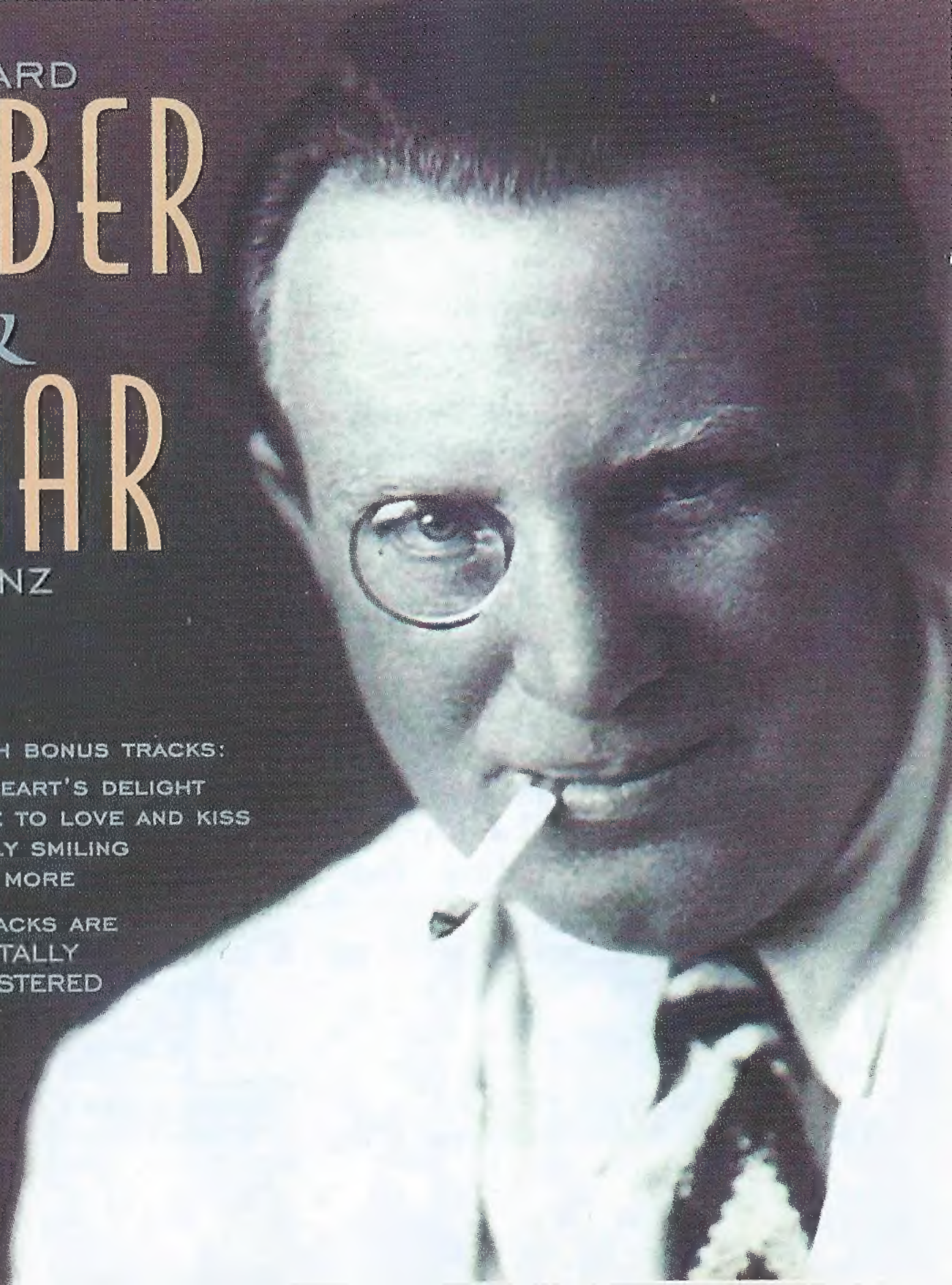


RICHARD
TAUBER
&
LEHAR
FRANZ

INCL. 9 ENGLISH BONUS TRACKS:

YOU ARE MY HEART'S DELIGHT
GIRLS WERE MADE TO LOVE AND KISS
PATIENTLY SMILING
AND MORE

ALL TRACKS ARE
DIGITALLY
REMASTERED



FRANZ LEHAR 1870-1948 & ...

CD 1 79:14

DAS LAND DES LÄCHELNS (1929)

Operette in drei Akten

(Fritz Löhner & Ludwig Herzer nach Viktor Léon)

- 1 Dein ist mein ganzes Herz**
(*Sou-Chong*, 2. Akt) 3:09
- 2 Ich trete ins Zimmer – Immer nur lächeln** (*Sou-Chong*, 1. Akt) 3:10
- 3 Ach, trinken Sie vielleicht mit mir ein Täßchen Tee – Bei einem Tee en deux** (*Lisa*, *Sou-Chong*, 1. Akt) 3:10
- 4 Von Apfelblüten einen Kranz**
(*Sou-Chong*, 1. Akt) 3:05
- 5 Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt** (*Sou-Chong*, *Lisa*, 2. Akt) 3:54
- 6 Ihr Götter sagt, was ist mit mir geschehn? – Kann es möglich sein?**
(*Sou-Chong*, aus Finale 2. Akt) 2:27

mit VERA SCHWARZ, Sopran (3, 5)

MITGLIEDER DER STAATSKAPELLE BERLIN · FRANZ LEHAR

Aufgen.: 3./4.X.1929, Berlin

Matr.-Nr.: Be 8597 (1), Be 8598 (2), Be 8596 (3),

XXB 8410 (4), XXB 8409 (5), Be 8599 (6)

FRIEDERIKE (1928)

Singspiel in drei Akten

(Ludwig Herzer & Fritz Löhner)

- 7 O Mädchen, mein Mädchen**

(*Goethe*, 2. Akt) 3:25

- 8 Heimlich klingt in meiner Seele – Sah ein Knab' ein Röslein stehn**

(*Goethe*, 1. Akt) 3:01

- 9 O wie schön, wie wunderschön**

(*Goethe*, 1. Akt) 2:45

- 10 Liebe, goldener Traum**

(*Goethe*, aus Finale 2. Akt) 2:44

MITGLIEDER DER STAATSKAPELLE BERLIN · ERNST HAUKE

Aufgen.: 2.X.1928 (7), 1928 (8), (10), 27.X.1928 (9), Berlin

Matr.-Nr.: CE 6407 (7), 7XBE 711 (8), Be 7480 (9), Be 7481 (10)

DER ZAREWITSCH (1927)

Operette in drei Akten

(Béla Jenbach & Heinz Reichert)

- 11 Allein, wieder allein – Es steht ein Soldat am Wolgastrand**

(*Zarewitsch*, 1. Akt [Wolgalied]) 3:58

- 12 Kosende Wellen – Warum hat jeder Frühling, ach nur einen Mai**

(*Zarewitsch*, *Sonja*, 3. Akt) 3:46

- 13 Mädel, wonniges Mädel – Willst du? Komm und mach mich glücklich**

(*Zarewitsch*, 3. Akt) 4:11

mit CARLOTTA VANCONTI, Sopran (12)

ORCHESTER DES DEUTSCHEN KÜNSTLERTHEATERS BERLIN

ERNST HAUKE

Aufgen.: 25.II.1927, Berlin · Matr.-Nr.: XXB 7628 (11),

XXB 7629 (12), 7XBE 50039 (13)

PAGANINI (1925)

Operette in drei Akten
(Paul Knepler & Béla Jenbach)

14 Gern hab' ich die Frau'n geküßt
(*Paganini*, 2. Akt) 3:44

15 Schönes Italien
(*Paganini*, 1. Akt) 2:13

16 Niemand liebt dich so wie ich
(*Anna Elisa, Paganini*, 2. Akt) 4:13

17 Was ich denke, was ich fühle
(*Anna Elisa, Paganini*, 1. Akt) 4:42

mit CARLOTTA VANCONTI, Sopran (16, 17)
ORCHESTER DES DEUTSCHEN KÜNSTLERTHEATERS BERLIN
ERNST HAUKE (14) · mit ORCHESTER (15-17)
Aufgen.: 24.V.1927 (14), 11.I.1926 (15-17), Berlin
Matr.-Nr.: XXB 7713 (14), XXB 7245 (15),
XXB 7418 (16), XXB 7247 (17)

EVA (1911)

Operette in drei Akten

18 Vorspiel (Orchester) 5:45

WIENER SYMPHONIKER · FRANZ LEHAR
Aufgen.: I.1942, Wien, Musikvereinssaal
Matr.-Nr.: ORA 5344/45

ENGLISH BONUS TRACKS

FRASQUITA

(Engl. Libr. by Reginald Arkell)

**19 Serenade (When the moon is
shining white – Farewell, my love)** 3:10

With ORCHESTRA
Recorded: 10.I.1939, London, Abbey Road Studios
Matr. No.: CE 9549

THE LAND OF SMILES

(Engl. Libr. by Graham)

20 Always keep smiling 3:31

21 You are my heart's delight 3:21

with ORCHESTRA · HENRY GEEHL (20)
Recorded: 17.VII.1941 (20) & 9.IX.1937 (21),
London, Abbey Road Studios
Matr. No.: CE 10772 (20) & CE 7136 (21)

22 LEHAR MEMORIES 1

**THE MERRY WIDOW: Waltz Song
(Now or never and forever) –**

Vilia Song (There once was a Vilia) –

GYPSY LOVE: Gypsy Song –

FREDERICA: O maiden, my maiden 4:21

with ORCHESTRA · RONNIE MUNRO
Recorded: 10.XII.1940, London, Abbey Road Studios
Matr. No.: CXE 10640

Verl./ Publ./ Ed.: Glocken-Verlag (CD 1: 1-17, CD 2:
1-9, 13, 14) · R. Bars (CD 1: 18) · Josef Weinberger
Ltd., London (CD 1: 19-22, CD 2: 18-22) · Josef Wein-
berger, Wien (CD 2: 10) · Doblinger (CD 2: 11, 12,
15-17)

CD-Premieren:

CD 1: (8-10, 12, 13, 15-17, 19-22)

CD 2: (6-14, 18-22)

... & **RICHARD TAUBER** 1891-1948

GIUDITTA (1934)

Musikalische Komödie in fünf Bildern

(Paul Knepler & Fritz Löhner)

- 1 Freunde, das Leben ist lebenswert**
(*Octavio*, 1. Bild) 3:07
- 2 Schön wie die blaue Sommernacht**
(*Octavio, Giuditta*, 2. Bild) 3:15
- 3 Welch' tiefes Rätsel ist die Liebe –
Du bist meine Sonne**
(*Octavio*, 3. Bild) 3:11
- 4 So wie um den Sonnenball**
(*Octavio*, aus Finale 4. Bild) 2:57
- 5 Schönste der Frau'n**
(*Octavio*, 5. Bild) 3:11

mit JARMILA NOVOTNA, Sopran (2)

WIENER PHILHARMONIKER - FRANZ LEHAR

Aufgen.: 11.1.1934, Wien, Mittlerer Konzerthausaal

Matr.-Nr.: Ve 2098 (1), Ve 2099 (2), Ve 2097 (3),

Ve 2096 (4), Ve 2095 (5)

SCHÖN IST DIE WELT (1930)

Operette in drei Akten

(Ludwig Herzer & Fritz Löhner nach
Willner & Bodanzky)

- 6 Bruder Leichtsinn, so werd' ich
genannt – Schön ist die Welt**
(*Georg*, 1. Akt) 3:17
- 7 Liebste, glaub' an mich**
(*Georg*, 2. Akt) 3:06
- 8 Frei und jung dabei**

(Georg, Elisabeth, 1. Akt) 3:06

9 Es steht vom Lieben ...

(Georg, Elisabeth, 2. Akt) 3:05

mit GITTA ALPAR, Sopran (8, 9)

ORCHESTER DES METROPOL-THEATERS BERLIN

FRANZ SCHÖNBAUMSFELD

Aufgen.: 28.XI.1930, Berlin · Matr.-Nr.: Be 9266 (6),

Be 9265 (7), Be 9267 (8), Be 9268 (9)

DER RASTELBINDER (1902)

Operette in einem Vorspiel und drei Akten

(Viktor Léon)

- 10 Ein Ausflug mit Ihnen – Wenn zwei
sich lieben** (*Milosch, Suza*, 1. Akt
[Walzerduett]) 4:02

mit CARLOTTA VANCONTI, Sopran

mit ORCHESTER

Aufgen.: 1927, Berlin · Matr.-Nr.: XXB 8133

DAS FÜRSTENKIND (1909)

Operette in zwei Akten

(Viktor Léon)

- 11 Ich wollt' nichts von ihr erzwingen –
Schweig, zagendes Herz**
(*Bill Harris*, 1. Akt) 3:07

- 12 Freiheit, du bist unser Leben –
Lange Jahre, bange Jahre**
(*Bill Harris*, Chor, 2. Akt) 3:05

mit CHOR (12) · ODEON-KÜNSTLER-ORCHESTER

FRANZ SCHÖNBAUMSFELD

Aufgen.: 13.IX.1932, Berlin

Matr.-Nr.: Be 10043 (11), Be 10042 (12)

ZIGEUNERLIEBE (1910)

Operette in drei Bildern

(Alfred Maria Willner & Robert Bodanzky)

13 So sprach noch niemals ein Mann zu mir – Es liegt in blauen Fernen

(Józsi, Zorika, 3. Akt) 3:46

mit VERA SCHWARZ, Sopran

mit ORCHESTER

Aufgen.: 29.X.1928, Berlin · Matr.-Nr.: VP 2109 B

FRASQUITA (1922)

Operette in drei Akten

(Alfred Maria Willner & Heinz Reichert)

14 Schatz, ich bitt' dich – Hab' ein blaues Himmelbett

(Armand [Serenade]) 3:49

ORCHESTER DES DEUTSCHEN KÜNSTLERTHEATERS BERLIN

ERNST HAUKE

Aufgen.: 24.V.1927, Berlin · Matr.-Nr.: XXB 7714

DIE LUSTIGE WITWE (1905)

Operette in drei Akten

(Viktor Léon & Leo Stein)

15 Lippen schweigen [Ballsirenen-Walzer]

(Danilo, 3. Akt) 3:15

16 Es lebt' eine Vilja [Vilja-Lied]

([Hanna], 2. Akt) 3:02

17 Ouverture (Orchester) 7:51

ODEON-KÜNSTLER-ORCHESTER (15, 16) · WIENER

PHILHARMONIKER (17) · ERICH WOLFGANG KORNGOLD

(15), ERNST HAUKE (16), FRANZ LEHAR (17)

Aufgen.: 5.I.1932, Berlin (15), 26.I.1932, Berlin (16),

V.1940, Wien, Musikvereinssaal (17) · Matr.-Nr.: Be

9699 (15), Be 9750 (16), 2RA 4660/61 (17)

ENGLISH BONUS TRACKS

PAGANINI

(Engl. Libr. by A. P. Herbert & R. Arkell)

18 Girls were made to love and kiss 3:13

19 Love never comes too late 3:10

20 Nobody could love you more 3:31

21 Beautiful Italy 2:35

with EVELYN LAYE, soprano (19, 20) · LYCEUM

THEATRE ORCHESTRA (18-21) · FRANK COLLINSON

Recorded: 24./25.V.1937, London, Abbey Road

Studios · Matr. No.: CE 8366 (18), CE 8369 (19),

CE 8370 (20), CE 8367 (21)

22 LEHAR MEMORIES 2

FRASQUITA: Serenade

(When the moon is shining white) –

THE LAND OF SMILES: Always keep

my smiling – Love! What has given

you this magic pow'r – You are my

heart's delight 4:40

with ORCHESTRA · RONNIE MUNRO

Recorded: 10 XII.1940, London, Abbey Road Studios

Matr. No.: CXE 10641

The copyright in these sound recordings is owned by

EMI Electrola GmbH (CD 1: 1-18, CD 2: 1-17) & EMI

Records Ltd. (CD 1: 19-22, CD 2: 18-22)

Digital remastering © 2001 by Railroad Tracks GmbH

on behalf of EMI Electrola GmbH & Co. KG · This com-

piletion © 2001 by EMI Electrola GmbH & Co. KG

Cover Design: W. A.M. · All photos: EMI Archiv/X

Booklet – Editing & Layout: Camilla van Heumen

Gemeinsam unschlagbar

Berlin, 30. Januar 1926. Im Künstlertheater rüstet man sich für die deutsche Erstaufführung von Lehárs *Paganini*. Die Nerven sämtlicher Beteiligten sind aufs Äußerste gespannt, besonders die des Direktors, Heinz Saltenburg. Er rechnet fest mit einer totalen Pleite, ist doch das Stück bei seiner Uraufführung in Wien mit Pauken und Trompeten durchgefallen. Auch Lehár ist mehr als nervös; nach dem Desaster in Wien hat er verzweifelt an Richard Tauber geschrieben: „Du mußt in Berlin singen, ein zweiter Fehlschlag ist für mich undenkbar. Ich fürchte mich plötzlich vor allem, was mit dem Theater zusammenhängt – ich werde alt.“

Doch, o Wunder, diesmal wird *Paganini* ein Renner. Bei der Premiere müssen mehrere Nummern wiederholt werden, Taubers Lied „Gern hab’ ich die Frau’n geküßt“ sogar fünfmal. Zum Schluss wird Lehár auf die Bühne geholt. Unter Tränen umarmt er

Tauber und gesteht: „Richard, in diesem Augenblick bin ich künstlerisch zum zweiten Mal auf die Welt gekommen.“

Ein viel zitierter Spruch, und einer von entwaffnender Ehrlichkeit. Denn nach seinem Welterfolg mit der *Lustigen Witwe* (1905), nach dem *Grafen von Luxemburg* (1909) und *Zigeunerliebe* (1910) war die Erfolgskurve konstant bergab gegangen.

Mit Taubers *Paganini*-Erfolg beginnt für Lehár ein ungeahnter Höhenflug, und auch für Tauber ist es der entscheidende Wendepunkt: Vom Opernsänger zum Volks-Idol. In den folgenden Jahren, den letzten der Weimarer Republik, sind sie gemeinsam nicht zu schlagen; keine Diva, kein Revue-Star kann sich mit dem Erfolg des Duos Tauber/Lehár messen. Nach *Paganini* folgt 1927 *Der Zarewitsch*, 1928 *Friederike* (mit Käthe Dorsch in der Titelrolle und Tauber als Goethe), 1929 *Das Land des Lächelns* (mit Vera Schwarz als ebenbürtige Partnerin), 1930 *Schön ist die Welt*. Wenn auch

Kritiker über die Texte und Stories regelmäßig die Nase rümpfen (Paganini und Goethe als Operetten-Helden!!) – das Publikum jubelt und rast, so lange bis Tauber sein Lied drei-, vier- oder fünfmal wiederholt hat, jedes Mal mit neuen Variationen am Schluss. Und selbst jene, die Lehárs Musik als sentimental Kitsch abtun, müssen zugeben: So kunstvoll wie Tauber das singt, schwindet jeder Einwand dahin.

Mit Lehár wird Tauber zum Medien-Star. Kaum eine Rundfunk-Woche ohne Tauber-Lied, kaum ein Grammophon-Haushalt ohne Tauber-Platte. Eine, die zu Hause am liebsten Tauber hört, wird als „Blauer Engel“ weltberühmt: Marlene Dietrich.

Die ungeheure Popularität Taubers lässt sich nicht zuletzt an den Reaktionen derer ermessen, denen sein Ruhm eher verdächtig ist. So dichtet der Komponist und Kabarettist Friedrich Hollaender auf Taubers Omnipräsenz in den Medien: „Fleck auf der Schleife? Nimm Tauber-Seife. Kleine Erfrischung? Nimm Tauber-Mischung.

... Tauber als Gatten, Tauber auf Platten, Tauber zum Nachttisch, Tauber im Nachttisch, des Stimme so lind strömt wie lenzliche Luft, des Name verfolgt dich bis noch in die Gruft ...“ Tauber nimmt das gelassen hin, wirbt für seine Platten und Filme, auch für teure Autos und Luxus-Hotels, sogar für die Tabakfirma Salem: „Rauch’s ‚Hohe C‘ zu jeder Stund, so bleibst du froh und stets gesund.“

Der Höhenflug wird 1933 jäh unterbrochen. Die Nazis setzen Tauber auf die Liste der „Volkschädlinge“ (Taubers Vater ist Jude), diffamieren ihn in ihren Zeitungen, hetzen einen Schlägertrupp auf ihn. Tauber muss Deutschland verlassen. Lehár hingegen darf bleiben, obwohl auch er „belastet“ ist (durch seine Frau und seine Textdichter); doch seine *Lustige Witwe* gehört nun mal zu den Lieblingswerken des „Führers“... 1934 haben Lehár und Tauber einen letzten gemeinsamen Triumph, im damals noch freien Österreich – die Uraufführung der *Giuditta* an der Wiener

Staatsoper. Vier Jahre später, mit dem Einmarsch der Nazis, verliert Tauber endgültig seine Heimat; er wandert nach London aus, Lehár bleibt in Bad Ischl. 1946 treffen beide noch einmal zusammen, bei einem denkwürdigen Konzert für den Schweizer Sender Beromünster. Im Januar 1948 stirbt Tauber, im Alter von 56 Jahren, an den Folgen von Lungenkrebs; Lehár überlebt ihn um wenige Monate, er stirbt im Oktober 1948 im Alter von 78 Jahren.

Unsterblich sind beide durch ihr gemeinsames Schaffen, das in einer Vielzahl hervorragender Aufnahmen dokumentiert ist. Wobei die vorliegende Sammlung neben absoluten Highlights wie „Dein ist mein ganzes Herz“ etliche Titel enthält, die erstmals auf CD erscheinen, darunter auch Raritäten in englischer Sprache aus den frühen 40er Jahren.

© THOMAS VOIGT, 2001



FRANZ LEHAR & RICHARD TAUBER

An Unbeatable Team

Berlin, 30th January 1926. In the “Künstlertheater”, preparations are under way for the first performance of Lehár’s *Paganini*. Everyone is at wit’s end, especially theatre director Heinz Saltenburg. After the miserable failure of the première in Vienna, he is expecting yet another flop. Lehár himself is nervous, too. The disaster in Vienna prompted him to write in desperation to Richard Tauber: “You must sing in Berlin, a second flop is inconceivable for me. I’m suddenly afraid of everything to do with the theatre – I’m getting old.”

But miraculously enough, *Paganini* was a winner the second time round. Several numbers had to be encoed at the Berlin performance, and Tauber had to repeat his song “Gern hab’ ich die Frau’n geküßt” (Girls were made to love and kiss) as many as five times! At the end, Lehár himself was brought on stage. He tear-

fully embraced Tauber and admitted: “Richard, during this moment I have been born again as an artist!”

A much-quoted declaration, and one of disarming candour. For, since his worldwide hit with *The Merry Widow* (1905) and after *The Count of Luxemburg* (1909) and *Gypsy Love* (1910), Lehár’s success had begun to falter.

The resounding success that Tauber had with *Paganini* marked the beginning of an unexpected turn in the composer’s fortunes, and for Tauber too it was a decisive turning-point in his rise from opera singer to popular idol. In the following years, the last of the Weimar Republic, Tauber and Lehár were an unbeatable team: not even the most famous diva or revue star could hold a candle to them. *Paganini* was followed in 1927 by *The Tsarevitsch* and in 1928 by *Frederica* (with Käthe Dorsch in the title role and Tauber as Goethe); 1929 brought *The Land of Smiles* (with Vera Schwarz as a partner



every bit Tauber's equal), and in 1930 *Schön ist die Welt* saw the light of day. The critics, it's true, regularly turned up their noses at the libretti and the stories (Paganini and Goethe as operetta heroes!), but the audience would work itself up into a frenzy redolent of today's pop concerts, wildly cheering and applauding until Tauber had repeated his song three, four or even

five times, with new variations at the end each time. And even people who dismissed Lehár's music as sentimental kitsch had to admit that Tauber sang it so beautifully as to dispel all objections.

With Lehár, Tauber turned into a media star. There was hardly a radio programme that didn't feature his voice, hardly a gramophone-owner who didn't have at least one Tauber record. One woman who loved to listen to Richard Tauber at home became world-famous herself as the "Blue Angel": Marlene Dietrich.

Tauber's immense popularity could be measured not least by the reactions of people who tended to be suspicious of his fame. Thus, the poet and cabaret artist Friedrich Hollaender came up with the following lines on Tauber's omnipresence in the media: "A spot on your cravat? Use Tauber soap for that! Nothing to drink? Tauberade will put you in the pink! ... Tauber as a husband, Tauber on disc, Tauber for des-

sert, Tauber on the bedside table, his voice flows as balmy as a spring breeze, his name will follow you to the grave...” Tauber wasn’t bothered by such gentle ridicule: he not only advertised his own records and films, but luxury cars and hotels as well, and even Salem tobacco products: “Smoke ‘Top C’ and you’ll never have a worry!”

In 1933, however, Tauber’s success story came to an abrupt end. The Nazis placed him on their official list of “Persons damaging to the German people” (his father was Jewish), defaming him in their newspapers and sending a group of thugs to beat him up. Tauber was forced to leave the country, but Lehár was allowed to stay, even though he had Jewish connections (through his wife and his librettist); but no matter: *The Merry Widow* was among the Führer’s favourite music... In 1934 Lehár and Tauber enjoyed one final triumph together, in an Austria that had not yet been occupied by the Germans: the première of *Gi-*

ditta at the Vienna State Opera. Four years later, the streets of Vienna rang out to the sound of Nazi boots, and Tauber fled his native Austria forever. He emigrated to London, while Lehár stayed in Bad Ischl. The great singer and the great composer met again one last time in 1946, when they gave a memorable concert for the Swiss broadcasting station Beromünster. Tauber died of lung cancer at the age of 56 in January 1948. Franz Lehár survived him by a few months, dying at age 78 in October 1948.

Tauber and Lehár are immortalized by their joint œuvre, which is documented in a long list of outstanding recordings. In addition to absolute highlights like “Dein ist mein ganzes Herz” (You are my heart’s delight), the present collection contains countless titles that make their CD debut here, among them rarities from the early 1940’s sung in English.

THOMAS VOIGT, 2001
Translation: Clive Williams

Un duo imbattable

Berlin, 30 janvier 1926 : avant la première allemande de *Paganini* de Franz Lehár, la fébrilité est grande au « Künstlertheater ». Toute la troupe a les nerfs à vif, surtout Heinz Saltenburg, le directeur. Il s'attend ferme à l'échec total de l'opérette dont la création fut un fiasco retentissant à Vienne. Lehár est, lui aussi, extrêmement tendu ; après le désastre viennois, il a écrit à Richard Tauber une lettre désespérée : « Il faut que tu chantes à Berlin, un second échec est pour moi impensable. Je me mets soudain à redouter tout ce qui touche au théâtre – je vieillis. »

Mais, ô miracle, *Paganini* connaît, cette fois-ci, un franc succès. Le soir de la première, plusieurs airs sont bissés. Richard Tauber doit même reprendre cinq fois de suite « Gern hab' ich die Frau'n geküsst » (J'ai toujours aimé embrasser les femmes). A la fin de la représentation,

Lehár doit venir saluer le public. En larmes, il serre Tauber dans ses bras et lui dit : « Richard, à cet instant, je renais en tant qu'artiste. »

Cette phrase souvent citée trahit une désarmante sincérité. Après le triomphe de *La Veuve joyeuse* (1905), du *Comte de Luxembourg* (1909) et d'*Amour tzigane* (1910) dans le monde entier, la courbe du succès de Lehár n'avait en effet cessé de décliner.

Le succès de Tauber dans *Paganini* inaugure pour Lehár une période faste inespérée et marque aussi, pour Tauber, le tournant décisif de sa carrière : le chanteur d'opéra devient une grande vedette populaire. Au cours des années suivantes, les dernières de la République de Weimar, compositeur et interprète forment ensemble un duo imbattable ; pas une diva, pas une vedette de revue ne peut se prévaloir d'un succès comparable à celui remporté par le duo Tauber-Lehár : à *Paganini* succède, en 1927, *Le Tsarévitch, Frédérique* (Käthe Dorsch



RICHARD TAUBER, JARMILA NOVOTNA & FRANZ LEHAR

chante le rôle-titre et Tauber est Goethe) en 1928, *Le Pays du Sourire* (où Vera Schwarz partage la vedette avec Tauber) en 1929, *Schön ist die Welt* (Le Monde est beau) en 1930. En dépit des réticences que sujets et textes suscitent régulièrement chez les critiques (Paganini et Goethe héros d'opérettes !!), le public exulte et tempête jusqu'à ce que Tauber reprenne trois, quatre voire cinq fois sa chanson qu'il termine chaque fois par de nouvelles variations. Et ceux même pour qui la musique de Lehár n'est que kitsch sentimental doivent le reconnaître : l'art de l'interprétation de Tauber fait taire toutes les critiques.

Interprète de Lehár, Tauber devient une vedette des médias. À la radio, il n'est guère de semaine sans chanson de Tauber, il n'est guère de foyers possédant un phonographe qui n'aient de disques de Tauber. Et Marlene Dietrich, cet « ange bleu » qui accèdera à la célébrité internationale,

écoute chez elle Richard Tauber, son chanteur préféré.

C'est aux réactions de ceux qui trouvent sa gloire plutôt suspecte que l'on mesure le mieux l'immense popularité du chanteur. L'omniprésence de Richard Tauber dans les médias inspire alors au compositeur et chansonnier Friedrich Hollaender ce couplet : « Tu as taché ta cravate ? Essaie donc le savon Tauber. Tu veux boire un petit coup ? Un cocktail Tauber est là pour toi ... Tauber pour la vie, Tauber pour l'ouïe, Tauber au dîner, Tauber au coucher, cette voix si douce, telle un souffle printanier, ce nom, il te poursuit jusqu'à ton repos dernier ... » Tauber ne s'en émeut guère ; il fait de la réclame pour ses disques et ses films, pour des voitures chères et des hôtels de luxe et même pour Salem, une manufacture de tabacs : « Fume 'Hohes C' à toute heure, il te donnera santé et bonne humeur. »

Cette vague de succès retombe brutalement en 1933. Les nazis mettent

Tauber – il est Juif – sur la liste des « personnes nuisibles pour le peuple », le calomnient dans leurs journaux, lancent des hommes de main pour suite. Tauber est contraint de quitter l'Allemagne. Lehár est, quant à lui, autorisé à rester en dépit des « charges » (sa femme et les auteurs de ses livrets sont juifs) qui pèsent contre lui : *La Veuve Joyeuse* est l'une des opérettes préférées du « Führer » ... En 1934, Lehár et Tauber remportent ensemble un dernier grand triomphe en Autriche qui n'est pas encore annexée à l'Allemagne : *Giuditta* est créé à l'Opéra de Vienne. L'invasion des nazis, quatre ans plus tard, marque pour Tauber la perte définitive de sa patrie ; il s'exile à Londres, Lehár reste à Bad Ischl. Les deux hommes se revoient une dernière fois en 1946, lors d'un concert mémorable de l'émetteur radiophonique suisse Beromünster. Tauber meurt en janvier 1948, âgé de 56 ans, des suites d'un cancer du poumon ; Lehár disparaît quelques mois

plus tard, en octobre 1948, à l'âge de 78 ans.

Cette collaboration artistique, attesté par nombre d'excellents enregistrements, leur a valu une immortalité que justifie la présente sélection offrant, outre des sommets absolus comme « Dein ist mein ganzes Herz » (Mon cœur tout entier t'appartient), nombre de titres publiés pour la première fois sur CD dont plusieurs mélodies rarissimes enregistrées en anglais, au début des années 40.

THOMAS VOIGT, 2001

Traduction : Christian Hinzelin

WARNING: Copyright subsists in all recordings issued under this label. Any unauthorized broadcasting, public performance, copying or re-recording thereof in any manner whatsoever will constitute an infringement of such copyright. In the United Kingdom, licences for the use of recordings for public performance may be obtained from PPL (Phonographic Performance Ltd), 1 Upper James Street, London W1R 3HG



VERA SCHWARZ, FRANZ LEHAR, RICHARD TAUBER